

Gefängnisse voller Ausländer, Schweizer schuften

Zahl der Knastbrüder um 50 Prozent gestiegen

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Der Bund hat einen Bericht zur Inhaftierung von Schweizern, Ausländern und Asylbewerbern in der Schweiz im Jahr 2023 veröffentlicht. Überraschend sind die Zahlen nicht.



Die Statistik des Vollzugs von Sanktionen (SVS) bietet einen detaillierten Einblick in die Gefängnisse der Schweiz. Die Daten umfassen alle Personen, die in Schweizer Justizvollzugseinrichtungen Strafen oder Massnahmen verbüssen. Der Fokus liegt auf dem Vergleich zwischen schweizerischen und ausländischen Inhaftierten sowie auf den spezifischen Delikten, die zu den Inhaftierungen führten. Die Zahl der Inhaftierten ist übrigens in den letzten 30 Jahren um 50 Prozent gestiegen.

Zwei Drittel haben keinen Schweizer Pass

Im Jahr 2023 wurden laut BFS 9'297 neue Straf- und Massnahmenvollzüge in der Schweiz begonnen, was einen leichten Anstieg gegenüber den 9'121 Einweisungen im Vorjahr darstellt. Knapp 91 Prozent der neu eingewiesenen Personen waren männlich, und «rund zwei Drittel hatten keinen Schweizer Pass», wie das Bundesamt schreibt. Das ist leicht untertrieben, denn im Strafvollzug sind 67 Prozent Ausländer, also mehr als zwei Drittel. Diese hohe Anzahl ausländischer Inhaftierter, insbesondere jener ohne Wohnsitz in der Schweiz, hat «wesentliche Auswirkungen auf die S... von... len s...

Ausländer mit Eigentums- und Drogendelikten

Die SVS-Statistik gibt detaillierte Auskunft über die Hauptdelikte, die zur Inhaftierung führten, darunter Gewaltverbrechen, Drogenkriminalität, Eigentumsdelikte und Verkehrsdelikte. Von den 2023 verhängten Strafen waren Freiheitsstrafen (38 Prozent) und Ersatzfreiheitsstrafen für nicht geleistete Bussen (42 Prozent) die häufigsten Sanktionen.

Viele ausländische Insassen wurden wegen Eigentums- und Drogendelikten inhaftiert. Besonders Asylbewerber und Personen ohne Aufenthaltsgenehmigung sind oft in Verbindung mit Eigentumsdelikten im Gefängnis.

81 Prozent verbüssen ihre Strafe vollständig

Im Jahr 2023 wurden 8'825 Personen aus dem Straf- und Massnahmenvollzug entlassen. Etwa die Hälfte dieser Personen verbrachte zwischen 1 und 30 Tagen im Vollzug. Von den Entlassenen hatten 81 Prozent ihre Strafe vollständig verbüsst, während der Rest bedingt entlassen wurde. Zusätzlich wurden 2'823 Strafen durch gemeinnützige Arbeit vollzogen, was 23 Prozent aller begonnenen Vollzüge ausmacht. Der Anteil der Frauen (27 Prozent) und der Schweizer Staatsangehörigen (61 Prozent) in dieser Vollzugsform war deutlich höher als bei den traditionellen Haftformen.

Auf gut Deutsch: Sogar im Strafvollzug ist es so, dass Schweizer schuften und die Ausländer sich durchhangeln lassen.

Hermann Lei

Tag des Lebens

Freitag, 30. November 2024, 14:00 – 18:30

Grosser Saal Pfarrei Liebfrauen Weinbergstrasse 36, 8006 Zürich

Prof. Dr. oec. Konstantin Beck Gesundheitsökonom, Statistiker, zwei Vorträge z. Thema Solidarität... / Vorstellen einer neuen Studie zum Thema Geburtenrückgang

Alex Reichmuth Journalist, Mathematiker und Gymnasiallehrer, Interview zum Thema Geschlechtsumwandlung

Podiumsdiskussion unter der zusätzlichen Beteiligung von **Dr. med. Daniel Beutler** (Hausarzt & Autor) und mit **Niklaus Herzog** lic. iur. et theol., (Vize-Präsident HLI); Moderation: **Reto Brennwald** (Kommunikationsfachmann)

Human Life International (HLI) CH, Tagung kostenlos (Kollekte)

freiwillige Anmeldung & Details: human-life.ch